

STUDENTAGE IN ROM: RÖMISCHE AFFÄREN

Ingeborg Bachmann, ihre befreundeten Künstler*innen und das Rom der 50er und 60er | 11.–15.10.2026

With Rom in Love. So könnte man etwas überspitzt die Beziehung einer Reihe von deutschsprachigen Autor*innen der 50er und 60er Jahre beschreiben, für die die Ewige Stadt zum Fluchtpunkt und Inspirationsort für ihre Romane, Gedichte, Essays und Kompositionen wird.

Wir nehmen Ingeborg Bachmanns 100. Geburtstag zum Anlass, uns mit diesen römischen Affären zu beschäftigen. Wir lesen Texte von ihr, Heinrich Böll, Marie Luise Kaschnitz und Wolfgang Köppen und rekonstruieren ihr Schaffen in Rom. Wir begeben uns an authentische Schauplätze ihres Wirkens und diskutieren ihre literarische Bearbeitung. Und wir werfen einen Seitenblick auf das Werk eines weiteren bedeutenden Künstlers und engen Freundes Ingeborg Bachmanns: des Komponisten Hans Werner Henze.

Schließlich berücksichtigen wir auch, dass viele Deutsche in diesen Jahren ihre Leidenschaft für Italien wiederentdeckten und im Sommer über die Alpen in das Land, wo die Zitronen blühen, pilgerten, um das zu finden, wonach auch die Künstler*innen suchten: Inspiration und Dolce Vita, südliches Lebensgefühl und Freiheit.

Referent*innen: Prof. Dr. Micaela Latini, Dr. Hannes Höfer, Prof. Eike Wernhard

Leitung: Marc Grohall

Dies ist eine eigenständige Veranstaltung des Bildungsforum Oßmannstedt e. V. in Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar, der Goethe-Gesellschaft Weimar und der Casa di Goethe in Rom.



TERMINÜBERSICHT

06.–08.03.2026
Blumen, Doppelgänger und ahnungsvolle Träume – Motive der Romantik in der „Weltliteratur“

27.05.2026
ONLINE: Digitales Lernen am Beispiel des Online-Kurses „Literatur um 1800. Perspektiven durch Goethes Faust“

12.–14.06.2026
Franz Kafkas „Der Prozess“ und die literarische Moderne

25.–27.09.2026
5. Weimarer Gespräche: Frauen der Romantik – Schriftstellerinnen und Literaturagentinnen um 1800

11.–15.10.2026
Ingeborg Bachmann, ihre befreundeten Künstler*innen und das Rom der 50er und 60er

13.–15.11.2026
Hassreden, Echokammern und Untergangsszenarien – Dysfunktionale Medien in Literatur und Wirklichkeit

OßMANNSTEDTER STUDIENTAGE FÜR LEHRKRÄFTE



PROGRAMM 2026

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

- Vorträge
- Seminargespräche
- Exkursionen nach Weimar
- Einblicke in die Sammlungen und in das Bildungsprogramm der Klassik Stiftung Weimar
- Übernachtungen im historischen Ensemble des Wielandgutes

Anmeldung und weitere Informationen unter www.klassik-stiftung.de/ossmannstedter-studentage



Immer auf dem Laufenden bleiben? Unser Newsletter informiert Sie über neue Bildungsangebote und gibt Einblicke in unsere Arbeit.



<https://www.klassik-stiftung.de/newsletter/>

Die Oßmannstedter Studientage sind eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem

Bildungsforum Oßmannstedt e. V.

und der



PROGRAMM 2026

Blumen, Doppelgänger und ahnungsvolle Träume – Motive der Romantik in der ‚Weltliteratur‘ | 06.–08.03.2026

Die Romantik ist neben der Aufklärung der zweite Impuls der Moderne. Die deutschsprachige Literatur spielt darin eine führende Rolle. Wir untersuchen anhand von Beispielen einzelne Motive, die für die Literatur der Romantik kennzeichnend waren, und deren Rezeption bis in die Gegenwart der ‚Weltliteratur‘ reicht. Ausgehend von Novalis blauer Blume aus seinem Roman „Heinrich von Ofterdingen“, E. T. A. Hoffmanns Doppelgänger Coppola/Coppelius aus seiner Novelle „Der Sandmann“ und den ahnungsvollen Träumen in Eichendorffs „Aus dem Leben eines Taugenichts“ untersuchen wir die Motive im romantischen Modus und verfolgen dann, wie diese von E. A. Poe, R. L. Stevenson, V. Nabokov und anderen rezipiert und aufgegriffen werden.

Das Seminar bietet Hilfestellungen für das bundesweit prüfungsrelevante Themenfeld ‚Literatur um 1800‘ in den Abiturjahrgängen 2027–29.

Referent: Dr. Hannes Höfer
Leitung: Marc Grohall



Online: Digitales Lernen am Beispiel des Online-Kurses „Literatur um 1800. Perspektiven durch Goethes Faust“ 27.05.2026

Im Frühjahr 2025 startete die Klassik Stiftung Weimar einen Online-Kurs mit dem Thema ‚Literatur um 1800‘, der insbesondere Goethes Drama „Faust“ in den Mittelpunkt stellt. Der interaktive Moodle-Kurs bietet Schülerinnen und Schülern einen Einstieg in die Literatur um 1800, verbindet spielerische multimediale, vermittelnd-inhaltliche und produktiv-analytische

Elemente und ermöglicht zahlreiche Zugänge zu Sammlungsbeständen der Klassik Stiftung, z. B. über 360° Rundgänge.

Zur Realisierung des Vorhabens kooperierte die Klassik Stiftung mit der Goethe-Gesellschaft in Weimar sowie dem Bildungsforum Oßmannstedt. Es flossen in diesen Kurs folglich die Sichtweisen und Expertisen des außerschulischen Lernorts, der Fachwissenschaft und von Lehrer*innen ein. Vor diesem Hintergrund werden die Chancen digitaler Bildungsangebote im Feld der Literatur anhand dieses Projekts vorgestellt und diskutiert. Die Inhalte und Ausrichtung des Kurses werden erläutert und die Potenziale sowie Herausforderungen für die Anwendung in der Schule in den Blick genommen.

Referent*innen: Marc Grohall, Dr. Lis Hansen,

Dr. Hannes Höfer,

Moderation: Dr. Beate Kennedy

Franz Kafkas „Der Prozess“ und die literarische Moderne. | 12.–14.06.2026

Kafkas Roman „Der Prozess“ handelt von Willkür und Machtlosigkeit, von Schuld ohne Tat und von Absurdität und Entfremdung. Diesen niederschmetternden Befund nehmen wir zum Anlass und entwickeln Ansätze zu seiner Deutung. Wir geben einen Überblick über den Inhalt, erschließen die komplexe Erzählstruktur, ermitteln Anhaltspunkte zur Charakterisierung der Figuren und beschäftigen uns mit der Darstellung des Raumes.

Zudem ordnen wir den Roman in das Werk von Franz Kafka und die literarische Produktion des beginnenden 20. Jhd. ein und werfen einen Blick auf Bezüge zu verschiedenen anderen historischen Epochen. Ergänzt wird das Seminar mit einer Exkursion auf den Spuren von Franz Kafka in Weimar.

Referentin: Prof. Dr. Alice Stašková

Leitung: Heike Flemmer

5. Weimarer Gespräche: Frauen der Romantik – Schriftstellerinnen und Literaturagentinnen um 1800 25.–27.09.2026

Um 1800 schrieben zahlreiche Frauen in Deutschland Literatur – doch ihre Werke sind heute kaum bekannt. Die männlich geprägte Geschichtsschreibung hat sie lange marginalisiert oder ignoriert. Dabei waren Autorinnen wie Sophie Mereau, Karoline von Günderrode oder Helmina von Chézy wichtige Stimmen ihrer Zeit. Wir lesen Texte dieser und weiterer Autorinnen wie Dorothea Veit oder Bettine von Armin, beschäftigen uns mit den Ergebnissen neuer Recherchen in den Archiven sowie der Initiative ‚#breiterkanon‘. Das Seminar richtet den Blick außerdem auf zwei Städte, die stark vom männlichen Kanon geprägt sind: Weimar und Jena. Es wird zeigen, dass eine andere Perspektive möglich ist – eine, die weibliches Schreiben sichtbar macht und unsere Literaturgeschichte neu denkt.

Das Seminar bietet Hilfestellungen für das bundesweit prüfungsrelevante Themenfeld ‚Literatur um 1800‘ in den Abiturjahrgänge 2027–29. Es beinhaltet eine Exkursion nach Weimar mit einem Besuch des Goethe- und Schiller-Archivs.

Referent*innen: Prof. Martina Wernli, Max Pommer, Johannes Korngiebel, Cosima Jungk, Dr. Beate Kennedy

Leitung: Dr. Francesca Müller-Fabbri



Hassreden, Echokammern und Unter-gangsszenarien – Dysfunktionale Medien in Literatur und Wirklichkeit 13.–15.11.2026

C. M. Wieland war 1785 noch optimistisch, dass sich in freier Rede unaufhaltsam Vernunft und Aufklärung durchsetze. Heute ist diese Zuversicht geschwunden. Insbesondere die digitalen Medien sind scheinbar Orte, an denen sich Vorurteile, Fehlinformationen und Verschwörungstheorien ungehindert verbreiten. Auch die Literatur reagiert auf diesen gesellschaftlichen Wandel in Romanen wie z. B. „Bot“ von Clemens J. Setz, „Serverland“ von Josefine Rieks und „Dave“ von Raphaela Edelbauer.

Wir betrachten in diesem Seminar die Chancen und Herausforderungen von analogen und digitalen Medien. Dazu analysieren wir die aktuelle Medienlandschaft anhand von exemplarischen Beispielen, beschäftigen uns mit medialen Praktiken von Jugendlichen in der Gegenwart und befassen uns mit Kernbegriffen der Medientheorie. Wir lesen Auszüge aus pragmatischen und ästhetischen Texten, reflektieren daran mediale Phänomene und bestimmen den Eigenwert von literarischen Texten im Medienunterricht. Zudem werfen wir vor diesem Hintergrund einen Seitenblick auf die Ängste, Sorgen und Hoffnungen einer ganz anderen Medienverwirrung, nämlich der Leserevolution um 1800.

Das Seminar bietet Hilfestellungen für das bundesweit prüfungsrelevante Themenfeld ‚Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien‘ (Abiturjahrgänge 2028–30).

Referent*innen: Prof. Dr. Sebastian Bernhardt, PD Dr. Claudia Riesmeyer

Leitung: Marc Grohall

